



in Bayern.

WIR

1•2024

**DAS MAGAZIN
DER AWO BAYERN**

78. Jahrgang des „Helfer“



**Im Herzen Europa(s) –
Ein starkes WIR über
Grenzen hinweg.**

**DIE AWO IN NIEDER-
BAYERN / OBERPFALZ**

Ausgezeichnet

Ehrung des
Ministerpräsidenten.

Ausgebessert

Start des
Reparaturcafés.

WIR IN BAYERN

Aus der AWO 3

Demo: WIR gegen Rechts + Werde aktiv! + Neue Druckerei + Trauer um Gisela Thiel + Bilanz Weihnachtsspende 2023 + Ehrenamt: Auszeichnung und aktuelle Fördermöglichkeiten

Unser Thema: Im Herzen Europa(s) – Ein starkes WIR über Grenzen hinweg 6

(K)Eine Generationenfrage + Europawahl 2024: Es steht viel auf dem Spiel + AWO – In Europa zuhause

WIR IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ

Editorial	11
Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten	12
Kreiskonferenz Schwandorf	20
Krippentaxi für die Zwergerl	25
Reparaturcafé Vilshofen	28
Kreuzworträtsel/ Impressum	30

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO,

mit den Demonstrationen gegen Rechtsextremismus läuft gerade eine der größten Protestwellen in der Geschichte der Bundesrepublik. Die AWO ist mit ihrer über 100-jährigen Geschichte als Kämpferin für Demokratie natürlich vorne mit dabei. Wie wichtig dieses Engagement ist, zeigt die aktuelle politische Stimmungslage nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern Europas. Auch bei den Europawahlen droht ein massiver Stimmenzugewinn für extrem rechte Parteien, mit schweren möglichen Folgen wie weiteren EU-Austritten, einer radikalen Umgestaltung oder gar einem Zusammenbruch der EU. Umso wichtiger ist es, Haltung zu zeigen im Alltag, im Internet, auf der Straße, aber eben auch bei Wahlen.

Deutschland und Bayern liegen nicht nur im Herzen Europas, wir als AWO haben auch Europa im Herzen. Daher widmen wir die aktuelle Ausgabe diesem wichtigen Thema. Gemeinsam mit Vertreterinnen von zwei anderen Generationen dürfen wir als mittlere Generation, die noch die Zeit vor dem Euro und mit Grenzkontrollen kennen, unsere Erlebnisse und Gedanken zu Europa mit Euch teilen. In diesem Heft informieren wir Euch außerdem über die Besonderheiten der Europawahl und berichten, welche Aktivitäten die AWO konkret im Zusammenhang mit Europa verfolgt.

Wir bitten Euch: Seid weiter laut und aktiv gegen Angriffe auf unsere Demokratie. Frei nach Max Mannheimer sind wir alle dafür verantwortlich, dass es nicht wieder geschieht, dass wir gemeinsam und solidarisch zueinanderstehen und uns nicht gegeneinander ausspielen lassen, in Deutschland und in Europa.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl

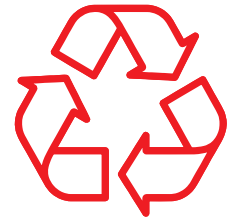
Demo: WIR gegen Rechts

Die Nachricht einer abgesagten Kundgebung kann große Freude bereiten: In München ist das bei der Demonstration „Gemeinsam gegen Rechts“ aus Sicherheitsgründen passiert – weil so viele Menschen in der Landeshauptstadt auf die Straße gegangen sind, um im doppelten Sinne des Worts Flagge zu zeigen. Mittendrin: Die AWO Bayern mit ihrer Co-Landesvorsitzenden Nicole Schley, die zu der Veranstaltung mit aufgerufen hat. Am geschichtsträchtigen Geschwister-Scholl-Platz war der Treffpunkt, den nicht nur AWO-Freund*innen aus München und Umgebung, sondern auch aus anderen Regionen Bayerns wie Schwaben angesteuert haben. Einige wie die Mühldorfer Delegation konnten ihn trotz pünktlicher Ankunft wegen der vielen Menschen nicht erreichen. Macht nichts, findet Ortsvereinsvorsitzende Klara-Maria Seiberger: „Omas, Opas und viele junge Leute und junge Familien mit kleinen Stöpseln – ich war sehr gerührt und glücklich über die Menge“, hat sie an den Landesverband geschrieben.



Foto: Katharina Ohl

*Für Demokratie und Vielfalt haben AWO-Freund*innen aus ganz Bayern Fahnen geschwenkt und Plakate getragen, auch in der Landeshauptstadt bei der Demo „Gemeinsam gegen Rechts“.*



WIR for future

Hast Du es schon bemerkt? Ab jetzt lassen wir unsere Mitgliederzeit-schrift auf Recyclingpapier drucken. Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen ist uns sehr wichtig, daher setzen wir auf eine klima- und umweltfreundliche Produktion, die den hohen Anforderungen des Blauen Engels für Druckerzeugnisse entspricht. Zudem druckt die Umweltdruckerei bonitasprint auf Wunsch klimaneutral, verwendet Bio-Lacke und -Druckfarben und vermeidet Emissionen bei Herstellung und Transport.

➔ Mehr Infos zu unserer neuen Druckerei findest Du hier: printelligent.de/umweltdruckerei-bonitasprint



WERDE AKTIV!

Du möchtest Dich für unsere Demokratie einsetzen? Dann melde Dich bei uns. Wir helfen Dir gerne, Veranstaltungen und Aktionen vor Ort zu planen, und beraten Dich, was Du zum Beispiel selbst gegen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft tun kannst. Eine gute Gelegenheit für Aktionen bieten die AWO-Wochen gegen Rassismus vom 11. bis 24. März und die Europawahl am 09. Juni.

Mach mit:

- 5. Mai: München: Interaktive Riesenrad-Gondel im EUROPA*RAD 2024
- 14. Mai: Günzburg: Podiumsdiskussion zum Thema Europa
- 15. Mai: Online-Workshop: „Europa kompakt: Ein kurzer Blick auf die Geschichte und die Institutionen der EU“
- 2. Oktober: Lange Nacht der Demokratie, mehr Infos unter Indd.de. Melde Dich schon jetzt mit Deiner AWO-Gliederung an!

➔ Kontakt:

089 / 54 67 54 – 140

demokratie@awo-bayern.de

[f](https://www.facebook.com/awodemokratie) [@](https://www.instagram.com/awodemokratie) [awodemokratie](https://www.instagram.com/awodemokratie)

AKTIONSBÜRO
DEMOKRATIE



DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de



Foto: AWO International

*Mit ihrem Anteil an der Spendensumme kann AWO International zum Beispiel 168 Ersthelfer*innen zur Katastrophenvorsorge ausbilden.*

Deine Weihnachtsspende für globale Gerechtigkeit

12.267 Euro sind bei unserem Weihnachtsspendenauftrag 2023 zusammengekommen. Wir danken allen Spender*innen von Herzen für ihren Beitrag. Der Landesverband stockt die Gesamtsumme auf 12.600 Euro auf. Damit erhalten die LAG Mali e.V., AWO International und das Kosovo-Projekt der AWO Nürnberg jeweils 4.200 Euro. Damit können beispielsweise 168 Ausbildungen für Ersthelfer*innen zur Katastrophenvorsorge, 27 Starter-Sets für den Gartenbau in Mali und 42 Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln für eine fünfköpfige Familie im Kosovo finanziert werden.

Deine Spende macht einen echten Unterschied für Menschen weltweit.

Abschied von einer Unverwechselbaren

Ende Januar erreichte uns im Landesverband die traurige Nachricht vom Tod unserer langjährigen Kollegin Gisela Thiel. Vor knapp acht Jahren, Ende 2015, hatte sie sich erst in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fast 30 Jahre war Thiel für den AWO-Landesverband tätig. Gestartet im Oktober 1986 als Projektmitarbeiterin, wurde sie zunächst Referentin für Grundsatzfragen, arbeitete in dieser Funktion am AWO-Leitbild auf Bundesebene mit. Für einige Jahre war sie daraufhin pädagogische Leitung für die Freiwilligendienste, bevor sie in die Fachreferate wechselte, wo sie zuletzt für den Bereich Migration zuständig war. Von 2000 bis 2015 vertrat Thiel als stellvertretende Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege die Seite der freien Wohlfahrtspflege, also der AWO und der Kollegialverbände Caritas, Diakonie, Paritätischer, BRK und Israelitischen Kultusgemeinde. Ein großes Anliegen war ihr, Interessengegensätze zwischen beiden Seiten im Sinne der Menschen zu überwinden und so für ein bestmögliches soziales Angebot zu sorgen.

Ausgezeichnet haben Gisela Thiel eine hohe fachliche Kompetenz, Verhandlungsgeschick und Beharrlichkeit. In Erinnerung bleiben uns ihr rheinischer Frohsinn und ihre direkte Art. Spuren hinterlassen haben bei uns nicht nur ihre stets, passend zur politischen Gesinnung, rotlackierten Fingernägel auf Computertastaturen. Wir danken Gisela Thiel von Herzen für ihr großartiges Engagement für die bayerische Arbeiterwohlfahrt und ein soziales Bayern und sprechen allen Angehörigen unser tiefes Mitgefühl zu ihrem Verlust aus.

Foto: AWO Bayern



Gisela Thiel hat in ihrer fast 30 Jahre langen Tätigkeit den AWO-Landesverband stark geprägt.

„Sie sind das Salz in der Suppe!“

Der AWO-Bundesverband in seiner Laudatio bei der Verleihung des Lotte-Lemke-Engagementpreises über die aktuell rund 40 Ehrenamtlichen, ohne die das Angebot der Stadtküche Pfaffenhofen nicht möglich wäre.

Foto: AWO Pfaffenhofen



AUS DER AWO

Ausgezeichnetes Engagement

Nur drei AWO-Projekte haben dieses Jahr den begehrten Lotte-Lemke-Engagementpreis des Bundesverbands erhalten. Wir freuen uns sehr darüber, dass einer der Preise nach Bayern ging: In der Kategorie „Engagement gegen Einsamkeit und Armut“ wurde die Stadtküche Pfaffenhofen ausgezeichnet. Rund 40 ehrenamtliche Helfer*innen sorgen seit Mai 2023 mitten in der Stadt an der Ilm dafür, dass dreimal pro Woche eine warme Mahlzeit für den kleinen Geldbeutel angeboten werden kann. Dabei geht es nicht nur um kostengünstiges Essen und Trinken, sondern die Stadtküche bietet auch Raum für Austausch und Miteinander. Besonders am Herzen liegen den Ehrenamtlichen Menschen, die wenig Einkommen haben, sich einsam fühlen oder sich in einer fragilen Lebenssituation befinden. Wir gratulieren der Stadtküche Pfaffenhofen zur verdienten Auszeichnung, danken allen Ehrenamtlichen von Herzen für ihren Einsatz und dem Kreisvorsitzenden Volker Hoppe und seinem Stellvertreter Walter Regensburger für die großartige Idee und tolle Umsetzung.

Engagement mit Herz:

Lene Heib, Christa Schwarz und Gabi Hockemeyer (v.l.n.r.) sind in der Stadtküche gerne für ihre Gäste da.

Ehrenamt: Aktuelle Fördermöglichkeiten

Gleich zwei Projektausschreibungen zum Ehrenamt laufen aktuell: Die Zukunftsstiftung Ehrenamt fördert mit bis zu 10.000 Euro Projekte zum Schwerpunkt „(Re)-Vitalisierung der Dörfer und Stadtviertel: Ehrenamt belebt Stadt- und Dorfgemeinschaften“. Allgemeiner formuliert ist die Ausschreibung für den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt 2024 unter dem Motto „Ehrenamt schafft Zusammenhalt – gemeinsam Zukunft gestalten“. Gesucht werden „Personen, Initiativen und Organisationen, die gute Ideen rund um das Thema Ehrenamt kreativ aufgreifen und gewinnbringend umsetzen“. Bereits laufende Projekte können mit bis zu 10.000 Euro, Konzepte mit bis zu 3.000 Euro gefördert werden. Wir wissen, dass es in der AWO viele tolle Ideen gibt, und freuen uns, wenn sie noch mehr Anerkennung erfahren. Also bewirbt Euch bitte mit Euren Initiativen vor Ort!

DU MÖCHTEST MITHELFEN?

Unterstütze das Projekt mit einer Spende oder werde selbst Teil des Stadtküche-Teams und trage dazu bei, dass die Stadtküche in Zukunft häufiger als dreimal pro Woche öffnen kann. Der Bedarf ist groß.

➔ Melde Dich direkt beim Kreisvorsitzenden Volker Hoppe: vorstand@awo-kv-paf.de

➔ Spende an AWO Kreisverband Pfaffenhofen an der Ilm e.V., IBAN: DE 12 7215 1650 0009 4826 97, Verwendungszweck: Stadtküche

➔ innovationehrenamt.bayern.de; Bewerbungsschluss: 17. März 2024

➔ ehrenamtsstiftung.bayern.de; Bewerbungsschluss: 13. März 2024

(K)Eine Generationenfrage

Die Anfänge der europäischen Integration reichen weit zurück. Zum zehnten Mal findet im Juni die Europawahl statt. Was bringt uns die EU? Worauf kommt es jetzt an? Darüber sprechen wir mit drei AWO-Generationen: Thea Zimmer, Jahrgang 1935, Stefan Wolfshörndl und Nicole Schley, Kinder der 1970er, Anna Biebl und Roxana Pilz, geboren in den 1990ern.

Text: Christa Landsberger, Alexandra Kournioti

„Durch Europa hat Deutschland wieder ein neues Ansehen bekommen“, erinnert sich Thea Zimmer. Die langjährige Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Dachau war zehn Jahre alt, als der Zweite Weltkrieg endete. Für die junge Bundesrepublik war es wichtig, Teil der internationalen Staatengemeinschaft zu werden. Unbestritten, aber kaum gegenwärtig, ist die große historische Leistung, aus eigenständigen Nationalstaaten eine wirtschaftliche und vor allem politische Union zu formen. Besonders die Kooperation ehemals verfeindeter Länder, gerade Deutschlands und Frankreichs, ist hervorzuheben. Was war die Motivation dazu? Allen voran ging es den Gründervätern darum, dauerhaft Frieden zu sichern. Auch wirtschaftliche Vorteile spielen bis heute eine große Rolle. Die europäische Idee geht aber weit darüber hinaus. Auf der Grundlage gemeinsamer Werte soll eine politische Einheit geschaffen werden: die vereinigten Staaten von Europa. Eine Demokratie, die den ganzen

Kontinent umfasst. Einheit in der Vielfalt. Eine Idee, die in der jungen Generation präsent ist: „Klar, es gibt viele unterschiedliche Meinungen, über die wir uns austauschen müssen, aber das ist auch das Gute daran, denn: Aus Reibung entsteht Wärme“, sagen Anna Biebl und Roxana Pilz, Vorsitzende des AWO-Jugendwerks Bayern.

Die Vision der vereinigten Staaten von Europa ist jedoch umstritten. Gegenübergestellt wird ihr ein Europa der Vaterländer, ein Zusammenschluss weitgehend souveräner Nationalstaaten. Die Geschichte der EU bewegt sich zwischen diesen beiden Polen: Übertragen von Zuständigkeiten auf die europäische Ebene versus Beibehalten nationaler Entscheidungsbefugnisse. Ein weiteres Spannungsverhältnis besteht zwischen Vertiefung, dem Ausweiten der Zusammenarbeit auf mehr Politikfelder, und Erweiterung, der Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten. Trotz der infolge der wachsenden Zahl von Ländern immer schwieriger werdenden Entscheidungsprozesse einigten sich die Mitgliedsstaaten auf zahlreiche Meilensteine, die unser Leben verändert haben.

„Unheimliches Gefühl“ an der Grenze

Spür- und direkt erlebbar wurde die europäische Einigung in den 1990ern durch den Wegfall von Grenzkontrollen im so genannten Schengen-Raum. „Die Reisezeiten haben sich deutlich verkürzt und es ist angenehmer, nicht mehr so ausgequetscht zu werden“, findet Stefan Wolfshörndl. Bei seiner Co-Landesvorsitzenden Nicole Schley war immer ein „unheimliches Gefühl“ mit den Grenzkontrollen verbunden: „Was wollen diese Grenzbeamten von uns? Haben wir die richtigen Dokumente dabei?“ Durch die aktuell teilweise Wiedereinführung von Kontrollen merke man, „was wir gewonnen haben mit dem Wegfall.“ Auch Zimmer kann sich an Reisen nach Italien erinnern, bei denen „Kofferraum und Motorhaube auf den Kopf gestellt und wegen jeder Flasche Wein und jedes Stücks Käse Theater gemacht wurde“.

1945

Ende des Zweiten Weltkriegs

1950

Schuman-Plan: Zusammenarbeit für dauerhaften Frieden

1957

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) gegründet

1968

Binnenzölle abgeschafft

Kooperation für ein Europa ohne Krieg

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) wird von sechs Staaten gegründet: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande

Norderweiterung: Vereinigtes Königreich, Irland und Dänemark (neun Mitglieder)

1951

1973



*Thea Zimmer (*1935) erlebte als einzige Gesprächspartnerin die Anfänge der europäischen Integration mit.*



*Die AWO-Doppelspitze Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl (*1970er) kennt noch die Zeit vor dem Euro und mit Grenzkontrollen.*

Ein weiterer Meilenstein in den 1990ern war der Binnenmarkt mit freiem Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr. Schley, die beruflich längere Zeit in den USA verbracht hat, findet: „Dass man mittlerweile in jedem EU-Land leben und arbeiten kann, ist ein Riesenvorteil, den die EU gebracht hat.“ Wolfshörndl erinnert sich an vier Wochen Mitarbeit auf einem österreichischen Bauernhof in den Sommerferien und bedauert augenzwinkernd, dass er keine fünf bis sechs Monate in Spanien vorzuweisen habe. Biebl und Pilz kennen in ihrem Freund*innen-Kreis einige, die dank des EU-Förderprogramms Erasmus in europäischen Ländern studiert haben. Und Zimmer verbringt seit drei Dekaden jährlich ein paar Monate auf Teneriffa – so wie viele ihrer Nachbar*innen dort, die unter anderem aus Dänemark, der Schweiz und den Niederlanden stammen.

Europäische Zusammenarbeit besteht nicht nur zwischen Nationalstaaten, sondern auch zwischen Regionen und Gemeinden. Wolfshörndl ist seit über 20 Jahren Bürgermeister von Gerbrunn, einer Gemeinde bei Würzburg. „Wir haben fünf Partnergemeinden in Frankreich. Das ist schon ein bisschen crazy.“ Skurriler Hintergrund: Molsheim war die erste Wahl. Doch die elsässische Gemeinde, Produktionsort von Bugatti, zierte sich zunächst. Also reiste eine unterfränkische Delegation in die Normandie, führte Gespräche mit vier kleinen Gemeinden, die zusammen ungefähr so viele Einwohner*innen zählt wie die rund 6.500 von Gerbrunn. „Das haben die Elsässer mitbekommen und haben dann doch unterschrieben. Mit den anderen waren wir aber schon so

Europa rückt zusammen: Freizügigkeit und gemeinsame Währung

1986

Beitritt Spanien und Portugal (12 Mitglieder)

1993

Europäische Union gegründet: Zusammenarbeit in Außen- und Sicherheitspolitik sowie Inneres und Justiz

Binnenmarkt mit freiem Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr

2002

Euro als Bargeld eingeführt (zwölf Länder)

Erste Direktwahl des Europaparlaments

1979

Beitritt Griechenland (10 Mitglieder)

1981

erste Stufe Wirtschafts- und Währungsunion

1990

Beitritt Österreich, Finnland, Schweden (15 Mitglieder), Schengener Abkommen

1995



Foto: privat

*Die Doppelspitze des Landesjugendwerks (*1990er) kennt den Geldumtausch nur von Reisen in Länder außerhalb des Euro-Raums, wie nach Kroatien vor der dortigen Währungsreform.*

weit, dass wir nicht mehr zurückziehen wollten.“ Auch in Polen und Tschechien hat Gerbrunn Partnergemeinden. „Das war dieser europäische Gedanke, den man in den 1990ern hatte. Man verbindet Ost und West“, erklärt Wolfshörndl.

Gemeinsame Währung: „Ein Euro ist jetzt ein Euro.“ Über 20 Jahre gibt es in vielen Ländern nun schon den Euro als gemeinsame Währung. Nicole Schley erinnert sich noch an Urlaube, in denen sie in Schilling oder Lire zahlen musste: „Man stand doch immer irgendwo und hat gerechnet: ‚Wieviel ist das jetzt nochmal in D-Mark?‘ Das war schon nervig.“ Stefan Wolfshörndl betont ebenfalls, dass Umtausch und Umrechnen lästig gewesen wären, aber: „Auf der anderen Seite fand ich es als junger Mensch spannend, ganz andere Scheine in der Hand zu haben.“ In D-Mark umrechnen musste Thea Zimmer, die bisher länger ohne als mit Euro gelebt hat, in

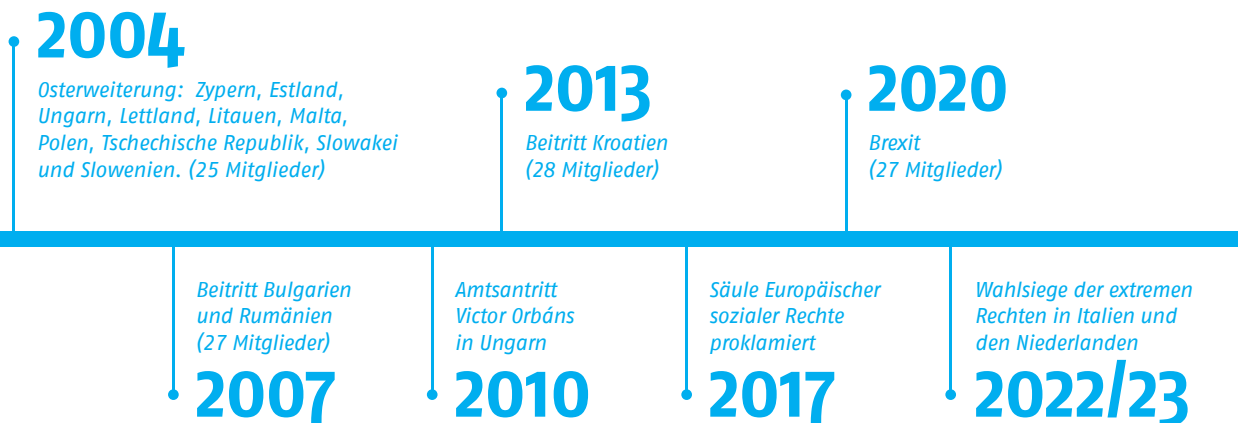
vielen Ländern und ist froh, dass die Zeiten passé sind, denn: „Ein Euro ist jetzt ein Euro.“ Umrechnen-probleme kennen die Mitte-20-Jährigen nur noch von Reisen in Länder außerhalb des Euro-Raums: „Zum Beispiel in Ungarn – wenn eine*r bar und nicht mit Karte zahlt.“

Was verbinden die drei Generationen über den Euro und wegfallende Grenzkontrollen hinaus mit Europa? Die Assoziationen sind in erster Linie positiv: Freiheit, Frieden, Demokratie, Kultur(Austausch), wertvoll....Aber auch herausfordernd, finden die Jugendwerk-Vertreterinnen. Wolfshörndl fällt als einer von drei Begriffen die oft beklagte Bürokratie ein. Bei der Abschlussfrage zur Zukunft der EU relativiert er die Aussage aber selbst: „Man sieht immer nur die Bürokratie in Brüssel, die krumme Bananenvorgabe und lauter so ein Mist. Das ist doch Pillepalle im Vergleich zu den großen Errungenschaften.“

Sorge vor Rechtsruck

Alle Generationen fürchten sich vor einem weiteren Rechtsruck. Wolfshörndl hat Sorge, dass „Grenzen geschlossen werden und dadurch Freundschaften und Beziehungen auseinander gehen“. Schley befürchtet, dass es nach dem Brexit noch weitere Aus-tritte geben könnte. Thea Zimmer möchte nachfolgenden Generationen Kriegserfahrungen ersparen. „Ich habe das schon mal erlebt und möchte nicht, dass meine fünf Enkelkinder das ebenfalls erleben.“ Auch die größte Hoffnung für die Zukunft teilen sich die Vertreter*innen der älteren, mittleren und jüngeren Generation. „Dass der Rechtsruck zurück-geht“, sagen Pilz und Biebl stellvertretend für alle. Wolfshörndl und Schley setzen dabei viel Hoffnung in die Jugend. „Wir kennen noch die Zeit vor der EU. Wir wissen, wie wichtig das ist. Wenn dies jungen Menschen bewusster wird, wenn sich für sie die Diskussion EU Ja oder Nein gar nicht mehr stellt, dann können wir sie vielleicht retten. Auch um Frieden zu sichern“, fasst Schley zusammen. Europa als Friedensprojekt – der Ursprungsgedanke ist immer noch aktuell: „Einmal wieder ohne Krieg sein“, wünscht sich beispielsweise Zimmer.

Ungewisse Zukunft: Osterweiterung, Brexit, Rechtsruck



Europawahl: Es steht viel auf dem Spiel

Text: Christa Landsberger

Selten war die Zukunft der EU so ungewiss wie heute. Der Rechtsruck in vielen Mitgliedsstaaten, der zum Brexit beigetragen und zu Wahlsiegen extrem rechter Parteien, zuletzt in Italien und in den Niederlanden, geführt hat, stellt Europa auf eine harte Probe. Wenn sich Nationalismus breit macht, drohen weitere EU-Austritte und ein Rückbau der EU. Es steht nicht weniger als die EU an sich auf dem Spiel. Umso wichtiger ist es, die Stimme bei der Europawahl zu nutzen und sie für Demokratie und ein starkes Europa abzugeben.

JUGEND WÄHLT EUROPA

Erstmals dürfen bei der nächsten Europawahl in Deutschland Jugendliche ab 16 Jahren wählen und damit rund 1,4 Millionen Bürger*innen zusätzlich. Mit dieser Entscheidung hat der Bundestag eine langjährige Forderung des Jugendwerks der AWO zumindest ansatzweise erfüllt: Schon 2008 hatte sich die Bundesjugendwerkskonferenz für eine Absenkung des aktiven Wahlalters bei Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen ausgesprochen, allerdings auf 14 Jahre. Auch die AWO Bayern befürwortet die Idee, Jugendliche schon mit 16 Jahren wählen zu lassen, und ist im Vorfeld der Landtagswahlen einem entsprechenden Bündnis beigetreten. Begründung der AWO-Doppelspitze: „Wir unterstützen die Initiative ‚Vote16‘ aus vollem Herzen und voller Überzeugung. Denn: Unsere Jugend hat viel zu sagen und muss dringend auch mehr zu melden haben!“

➔ Infos zur Initiative eines Volksbegehrens in Bayern unter vote-16.de



Die Europawahlen sind mit rund 427 Millionen Wahlberechtigten eine der größten demokratischen Wahlen der Welt. Sie finden alle fünf Jahre statt. Dieses Jahr wird in allen 27 Mitgliedsstaaten am Wochenende zwischen dem 6. und 9. Juni 2024 gewählt, in Deutschland am Sonntag. Zum zehnten Mal wählen die EU-Bürger*innen die Mitglieder des Europäischen Parlaments direkt. Zuvor hatten die nationalen Parlamente Mitglieder nach Europa entsandt.

Wie die Europawahlen funktionieren

Die Anzahl der Abgeordneten je Land richtet sich nach der Größe der Bevölkerung. In Deutschland werden 96 der insgesamt 720 Europaabgeordnete gewählt. Das EU-Wahlrecht sieht ein Verhältniswahlssystem vor. Je höher der Stimmenanteil einer Partei in einem Land, desto mehr Europaabgeordnete stellt sie also. In Deutschland werden die Europaabgeordneten auf der Basis von Listenwahlvorschlägen gewählt. Anders als bei Bundes- oder Landtagswahlen gibt es keine Erststimme, mit der ein*e Kandidat*in direkt gewählt werden kann. Die Wahlberechtigten haben nur eine Stimme für die Liste einer Partei bzw. Wählervereinigung. Im Gegensatz zur Landtagswahl in Bayern werden bei der Europawahl geschlossene Listen genutzt; die Wähler*innen können die Reihenfolge der Kandidat*innen auf der Liste nicht verändern. Noch eine Besonderheit: Es gibt keine Sperrklausel für die Europawahl in Deutschland. Deswegen haben auch kleine Parteien eine Chance, ins europäische Parlament einzuziehen wie beispiels-

weise 2019 Volt mit nur 0,7 Prozent der Gesamtstimmen.

Fraktionen im Europäischen Parlament

Die Wähler*innen machen zwar ihr Kreuzchen bei nationalen Parteien. Die Parteien schließen sich im Europäischen Parlament aber nicht nach Ländern zusammen, sondern nach ihrer politischen Ausrichtung. Aktuell gibt es sieben Fraktionen, die größten davon sind die Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) sowie S&D – Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament. In der Fraktion Identität & Demokratie arbeitet die AfD mit Parteien der extremen Rechten wie der österreichischen FPÖ, der französischen Partei Rassemblement national oder der niederländischen PVV zusammen.

Rolle des Europäischen Parlaments

Warum ist es eigentlich wichtig, wie sich das Europäische Parlament zusammensetzt? Gemeinsam mit dem Rat der EU, der aus nationalen Regierungsmitgliedern besteht, beschließt es Gesetze und den Haushalt. Beide zusammen bilden die Legislative, die gesetzgebende Gewalt. Wie EU-Gesetze ausgestaltet sind, beeinflusst unser aller Leben. Je nach Politikbereich gehen mehr als die Hälfte der nationalen Gesetze auf europäische Regelungen zurück. Außerdem wählt das Parlament den Präsidenten der Europäischen Kommission und kontrolliert die Arbeit der Kommission. Wenn politische Kräfte, die nationalistisch sind und einen Anti-EU-Kurs verfolgen, mehr Macht im Parlament erhalten, kann sich das also auf den Inhalt der EU-Gesetzgebung genauso auswirken wie auf die Zukunft der EU selbst und jede*n Bürger*in des Kontinents.

➔ *Du bist unsicher, welcher Partei Du am 9.6.2024 Deine Stimme geben sollst? Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet auch zur Europawahl einen Wahl-0-Maten an, der in der ersten Maiwoche online geht unter: wahl-0-mat.de*



AWO – In Europa zuhause

Text: Alexandra Kournioti

„Sonne, Strand und Meer“ verspricht die AWO Forchheim 13- bis 17-Jährigen, die an von ihr organisierten Sprachreisen teilnehmen. Wer dabei grundsätzlich an mediterrane Gefilde denkt, täuscht sich: Ein Ziel ist Poole an Englands Südküste. Frankophile Jugendliche wiederum werden von Gastfamilien im südfranzösischen Antibes empfangen. So wird der vielzitierte Horizont in jungen Jahren erweitert.

Das Forchheimer Angebot ist charakteristisch für das Bekenntnis der Arbeiterwohlfahrt zu Europa. „Jedes Jahr werden zahlreiche Kinder- und Jugendbegegnungen und gelegentlich auch Fachkräfteaustausche organisiert. Das sind meistens bilaterale Begegnungen, zum Beispiel mit Frankreich, Polen, Tschechien“, berichtet Christin Lübbert, Referentin für internationalen Jugendaustausch und Europa beim AWO-Bundesverband.

AWO-Positionen punkten in Brüssel

In dessen Abteilung Arbeit, Soziales und Europa geht es um die Verbindung

europäischer Sozial- und Beschäftigungspolitik sowie europäische Förderstrukturen und deren Verwendungsmöglichkeiten. AWO-Positionen zu Armutsbekämpfung und Qualität der Arbeit stoßen in Brüssel auf Resonanz. Eine Wechselwirkung mit Effekt: AWO-Träger profitieren von Fördertöpfen. „Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) ist für die AWO ein wichtiges Instrument, mit dem sie sozial-innovative Projekte umsetzt. ESF Plus investiert in Menschen vor Ort. Sein Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Beschäftigungs- und Bildungschancen und soll von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Menschen unterstützen“, erläutert Marius Isenberg, Referent für Europapolitik beim AWO-Bundesverband.

Wie notwendig solche Programme sind, bestätigen Praktiker*innen vor Ort. AWO-Träger halten Angebote vor, oft mit Kooperationspartnern, die sich an Menschen richten, die aus europäischen Ländern einwandern. Häufig möchten die hier arbeiten, benötigen aber Unterstützung, weil sie wegen Wohnungsnot oder mangelnder Sprachkenntnisse in prekäre Lebenslagen geraten. Für sie sind beispielsweise das Infozentrum Migration und Arbeit der AWO München Stadt, das Projekt NEUN, benannt nach der Straßenummer der AWO Nürnberg, und PFIF (Perspektiven finden in Fürth) des Kreisverbands Fürth Anlaufstel-

**AWO-Sprachreisen:
Forchheim goes Poole**

len. Einige, wie NEUN, werden aus EU-Fördertöpfen unterstützt.

Kolleg*innen aus ganz Europa

Das Recht auf Freizügigkeit ermöglicht EU-Bürger*innen innerhalb des Staatenverbunds dort zu leben und zu arbeiten, wo sie möchten. Selbstverständlich ist die AWO für Angestellte aus anderen Ländern offen, sie rekrutiert dort Mitarbeiter*innen. Der Kreisverband München Stadt beispielsweise wirbt Erzieher*innen aus Spanien an, Pflegekräfte etwa aus Rumänien und Bosnien. Der Bezirksverband Unterfranken beschäftigt Pflegefachkräfte und Pflegefachhelfer*innen, die aus Albanien und Kosovo stammen. „Wir haben bisher 44 Mitarbeitende eingestellt und warten bei 29 Personen auf die Einreise. Außerdem haben wir im September 2023 14 junge Menschen aus dem Kosovo gewonnen, die bei uns derzeit ihre dreijährige Ausbildung zur*zum Pflegefachfrau*mann absolvieren“, berichtet Isabel Schroth, Referentin für Personalentwicklung in Unterfranken.

Sozialpolitische Ziele lassen sich am besten vereint verfolgen: Der AWO-Landesverband setzt sich mit der Volkshilfe Österreich gegen Kinderarmut ein. Voneinander lernen ist dabei Programm: In Österreich gibt es längst eine Kindergrundsicherung, die „wirkt“. Genau das will die AWO-Doppelspitze Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl auch für Deutschland.

Nützliche Links

Sprachreisen:

t1p.de/AWO-Sprachreisen

Jugendaustausch: awo.org/

wir-machen-jugendaustausch

Beratung für EU-Bürger*innen:

AWO München: t1p.de/infozentrum

AWO Fürth: t1p.de/pfif-projekt

AWO Nürnberg: t1p.de/projekt-neun

Volkshilfe: volkshilfe.at

WIR DIE AWO IN NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

Liebe AWO-Freund*innen,

die ersten Monate des neuen Jahres sind bereits vergangen und viele der Probleme von 2023 haben wir längst vergessen. Etwas begleitet uns aber auch weiterhin: Die zunehmende Verrohung unserer Gesellschaft. Egoismus, Hartherzigkeit und Populismus sind allgegenwärtig und es scheint, als wäre Humanität für viele ein Schimpfwort. Ich bin sehr froh, dass es in unserer AWO-Familie anders ist und das „wir“ im Vordergrund steht.

Um in unserer Gesellschaft etwas zu ändern, dürfen wir aber nicht länger die schweigende Mehrheit sein, sondern müssen uns laut entgegenstellen. Wir müssen uns kompromisslos zu unseren AWO-Werten bekennen – für Deutschland und gegen die soziale Kälte in ganz Europa. Gelegenheit dazu haben wir bei der Europawahl am 9. Juni 2024. Setzt ein Zeichen dafür, dass wir keine national gedachten Antworten, sondern mutige europäische Lösungen wollen.

Ein Beispiel, dass uns die Wende rückwärts zum Nationalismus nur schadet, ist der internationale Fachkräftemangel. Fehlende Mitarbeitende im Pflegebereich – ein Thema, dass während der Corona-Pandemie an Brisanz gewonnen hat. Von der Pandemie wird kaum noch geredet, doch der Fachkräftemangel ist nach wie vor immens. Dieses massive Problem können wir nicht vor Ort lösen, sondern nur gemeinsam mit allen europäischen Ländern. Der Grundstein wurde schon mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe gelegt.

Aktuellen Umfragen zufolge werden rechtsgerichtete Parteien auch bei den EU-Wahlen im Juni 2024 zulegen. Wir müssen mit aller Kraft gegen diesen Rechtsruck kämpfen. Ein Kampf gegen den ökonomischen Rückschritt und für die Menschlichkeit. Jede Stimme zählt, um Europa gerechter zu machen!

Freundschaft



Bernhard Feuerecker
Bezirksvorsitzender

Liebe AWO-Freund*innen,

die Wahlbeteiligung in Deutschland könnte größer sein. 80% und mehr bei einer Bundestagswahl wurden lange nicht mehr erreicht. Bei der letzten Europawahl traten gerade einmal die Hälfte der Wahlberechtigten an die Urne. Ist Deutschland politikverdrossen?

Spätestens seit „Fridays for Future“ sollte allen klar sein: Die Generation Z (Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 1995 und 2010 geboren) will mitreden. Sie ist alles andere als unpolitisch und beweist mit ihren Meinungen und Aktionen oft sogar mehr Gespür für aktuelle Themen als manche Politiker*innen der älteren Generation. Das zeigt wohl auch die Rekordbeteiligung bei den U18-Wahlen zur letzten Landtagswahl in Bayern. Die anstehende Europawahl stellt für Jugendliche in Bayern, denen erstmals die Möglichkeit gegeben wird, ab 16 Jahren an der Wahl teilzunehmen, einen Wendepunkt dar. Während man in 11 Bundesländern Deutschlands längst teilweise seit 1996 auf kommunaler Ebene wählen darf, hinkt Bayern hinterher.

Während die Kinder bereits in der Grundschule lernen wie wichtig unsere Demokratie für unsere Gesellschaft ist, erscheinen sie als Jugendliche dann plötzlich nicht mehr reif genug. Die Einbeziehung von 16-Jährigen in den Wahlprozess ist ein entscheidender Schritt hin zu einer umfassenderen demokratischen Beteiligung. Dieser Schritt unterstreicht die Bedeutung der Stimme der Jugend und erkennt ihre Fähigkeit an, fundierte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen. Diese Entwicklung kann eine bedeutende Chance sein, das Bewusstsein und das Engagement junger Menschen für europäische und politische Themen zu stärken.

Es ist nun jedoch auch von großer Bedeutung, dass wir als Gemeinschaft die Jugendlichen auf diese neue Rolle im politischen Prozess vorbereiten. Wir müssen sie mit den notwendigen Informationen und Fähigkeiten ausstatten, um ihnen zu ermöglichen, ihre Stimmen auf eine informierte und selbstbestimmte Weise zu nutzen. Unser Ziel muss es sein, ein Umfeld zu schaffen, in dem junge Menschen ermutigt werden, Fragen zu stellen, zu debattieren und ein tieferes Verständnis für die politischen Prozesse zu entwickeln.

Das Ortsjugendwerk hat sich stets der Aufgabe gewidmet, Familien zu unterstützen, den Standpunkt von Kindern zu stärken und vielfältige Aktivitäten für Kinder anzubieten. In diesem Kontext betrachten wir die Teilnahme junger Menschen an der Europawahl nicht nur als ein demokratisches Privileg, sondern auch als eine essenzielle Verantwortung. Wählen ist unser höchstes Gut! Alle jungen Wähler*innen möchte ich ermutigen, ihr neues Wahlrecht aktiv zu nutzen. Ihre Stimme bei der Europawahl ist ein kraftvolles Instrument zur Mitgestaltung unserer gemeinsamen Zukunft in Europa.



Katja Stessmann

1. Vorsitzende
Ortsjugendwerk der AWO Windischeschenbach
Stadträtin SPD-Stadtratsfraktion Windischeschenbach

Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für Katja Stessmann und Benjamin Fifeik

Der Bezirksverband gratuliert Katja Stessmann und Benjamin Fifeik zu ihrer Auszeichnung.

Aufregende Tage liegen hinter zwei aktiven Ehrenamtler*innen des Ortsjugendwerks der AWO Windischeschenbach. Ende Juli wurden Katja Stessmann und Benjamin Fifeik für ihre herausragenden Verdienste im Ehrenamt mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Die hohe Auszeichnung wurde ihnen in der Heinrich-Lades-Halle in Erlangen, im Rahmen einer Feierstunde, durch den Innenminister Joachim Herrmann überreicht. Beide sind bereits seit Anfang der 90er Jahre Mitglied beim Ortsjugendwerk Windischeschenbach und engagierten sich früh für den Verein. Beginnend ab 2001 mit dem Amt als Jugendgruppenleitung, übernehmen sie 2004 ein Amt im geschäftsführenden Vorstand. Seit ihrer Volljährigkeit leiten Stessmann als 1. Vorsitzende und Fifeik als Kassier den Verein. Von 2006 bis 2010 waren beide zudem Mitglied im Vorstand des Landesjugendwerks der AWO Bayern. Mit der Verleihung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten werden ihnen ihr außergewöhnliches Engagement, ihre Leidenschaft, aber auch ihre Fähigkeit zur Organisation und Förderung des Vereinslebens und der Jugendarbeit gebührend gewürdigt.

Eine weitere Anerkennung folgte kurze Zeit später auch noch mit einer Einladung zu den offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2023. Unter dem Motto „Horizonte öffnen“ waren zu den Feierlichkeiten waren auch Bürger*innendelegationen aus allen 16 Bundesländern eingeladen. Vom 1. bis zum 4. Oktober vertraten zehn besonders engagierte Persönlichkeiten Bayern in der Elbestadt. Katja Stessmann und Benjamin



Katja Stessmann, ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten, überreicht durch bayerischen Innenminister Joachim Herrmann



Benjamin Fifeik, ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten, überreicht durch bayerischen Innenminister Joachim Herrmann

Fifeik durften ein Teil davon sein. Begrüßt wurde die Gruppe durch Dr. Peter Tschentscher, Bundesratspräsident und 1. Bürgermeister der Hansestadt Hamburg. Nach einem Festakt in der Elbphilharmonie folgte der Empfang durch Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und Präsidentin des Bundestages Bärbel Bas. In einer Gesprächsrunde hatte jeder die Möglichkeit persönlich mit den beiden beeindruckenden Persönlichkeiten zu sprechen. Das abschließende Abendessen mit der Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Carola Veit im Großen Festsaal des Rathauses rundeten das Programm ab.



Deutliches Zeichen gegen Rechts

Tausende Bürger*innen waren in ganz Deutschland bei Demonstrationen gegen Rechts auf den Straßen. Die größte Demo in Bayern fand in München statt. Beteiligt war auch die AWO, um ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus zu setzen. Schon immer steht die Arbeiterwohlfahrt für eine weltoffene Gesellschaft und wurde unter anderem deshalb während des Nationalsozialismus verboten. Es darf nie wieder so eine schwarze Zeit in Deutschland geben. Nie wieder sollen Millionen Menschen wegen Religion, Hautfarbe, Beeinträchtigungen oder einer anderen Meinung getötet, benachteiligt oder deportiert werden. Doch manche haben auch heute noch solche Pläne, wie kürzlich durch eine Recherche von „Correctiv“ aufgedeckt wurde. Doch die vielen Menschen auf der Straße haben sich ganz deutlich gegen die Remigrationsfantasien der AfD gestellt.



Langjährige Mitarbeiter*innen bei Feier geehrt

Im Rahmen der alljährlichen Feier der Belegschaft des Senior*innenheims Hemau konnte die Einrichtungsleitung zahlreiche Ehrungen vornehmen.

Für 10-jährige Betriebszugehörigkeit: Hr. Götz M., Fr. Schmidt P., Fr. Missale B., Fr. Haag L, sowie Fr. Zöckel M. **Für 15-jährige Betriebszugehörigkeit:** Fr. Gschlößl K.

Für 20-jährige Betriebszugehörigkeit: Fr. Stein B., Fr. Schrafl M., Hr. Bogner S. **Für 25-jährige Betriebszugehörigkeit:** Fr. Morasch S., Fr. Heckl Chr. **Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit:** Fr. Dechant M.

Frau Achhammer B. legte mit Erfolg die Ausbildung Alltagsbegleiterin ab. „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, aber Zusammenarbeit führt zum Erfolg.“ Frau Würz bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit bei allen Mitarbeiter*innen.

Bild/Text: Fuchs M.

185 Jahre Treue zum Senior*innenheim Windischeschenbach

Im Restaurant „Zum Waldnaabtal“ begrüßte Einrichtungsleiter Christian Reuter die Mitarbeiter*innen zur jährlichen Personalfeier und bedankte sich für die geleistete Arbeit. Besonders hob er das große Engagement und den unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Bewohner*innen hervor. Nach dem gemeinsamen Abendessen konnte der Einrichtungsleiter mehrere Beschäftigte für ihre langjährige Mitarbeit und Treue ehren. Dabei betonte er, wie bedeutsam diese Verbundenheit für die Kontinuität, Qualität und Verlässlichkeit der Einrichtung ist. Im Namen des Bezirksverbandes Ndb./Opf. überreichte er die Dankesurkunden und jeweils einen Blumenstrauß. Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Küchen- und Hauswirtschaftsleiter Markus Gesierich und Pflegefachkraft Ileana Noll geehrt. Ihr 15-jähriges Jubiläum konnten Alexandra Varnhold (Küche), Hildegard Roth und Sheila Gomez (beide Hauswirtschaft) begehen. Bereits seit 20 Jahren ist Pflegefachkraft Carolin Münchmeier im Haus beschäftigt. Auf 40 Jahre kann Gabi Schmidt zurückblicken, die bereits am Mittag während einer kleinen Feierstunde in der Einrichtung geehrt wurde. Betreuungskraft Margot Otto, die auf 15 Jahre, Gerontofachkraft Maria Sonnberger, die auf 20 Jahre



und Pflegeassistentin Martina Terasa, die auf 25 Jahre zurückblicken können, konnten krankheitsbedingt leider nicht an der Feier teilnehmen.

Bild/Text: AWO Seniorenheim Windischeschenbach



v.l. 2. Bürgermeisterin Monika Haderer, Vorsitzender Karl-Heinz Spitzendobler, Landtagsabgeordnete Mia Goller, Thomas Wimmer (25 Jahre), Guido Freudenstein (30 Jahre), Christian Baumann (25 Jahre) und Rupert Grubwinkler (40 Jahre)

Mitgliederfeier

Zu einer Feier trafen sich die Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt Eggenfelden im Stadtsaal. Vorsitzender Karl-Heinz Spitzendobler konnte dabei auch wieder viele Ehrengäste und Vertreter*innen des Nachbarvereins aus Arnstorf begrüßen.

In eine kurzen Grußwort blickte Spitzendobler auf das Jahr zurück. Besonders freue es ihn, dass die Altengemeinschaft wieder so an Fahrt aufgenommen habe, was die monatlichen Kaffeerunden und die beliebten Ausflüge betrifft. Nachdenklich stimmten den Vorsitzenden die vielen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt und die schwierige Situation vieler alter Menschen im Land.

Grußworte überbrachten für die katholische Pfarrgemeinde Stadtpfarrer Egon Dirscherl und die evangelische Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel.

Die Stadt vertrat 3. Bürgermeisterin Monika Haderer. Sie dankte den Vorsitzenden für den unermüdlichen Einsatz.

Ein weiteres Grußwort kam von der neuen Landtagsabgeordneten Mia Goller. Sie dankte den Anwesenden für ihre Arbeit die hier unter dem Motto stehe: „Mensch sein, heißt helfen“. Die vielen Ehrenamtlichen seien deshalb ein Lichtblick in düsteren Zeiten.

Bei der anschließenden Ehrung zeichneten Karl-Heinz Spitzendobler, seine Stellvertreterin Silvia Tremel und Bürgermeisterin Monika Haderer folgende Mitglieder aus: Christian Baumann – 25 Jahre, Guido Freudenstein und Thomas Wimmer – 30 Jahre, Ruppert Grubwinkler – 40 Jahre.

Karl-Heinz Spitzendobler bedankte sich zum Abschluss noch bei allen seinen Vorstandskolleg*innen und den Sammler*innen, den Helfer*innen der Altengemeinschaft sowie bei allen, die zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben.

Bild/Text: Tremel



v.l.: 2. Vorsitzender Karl Wagner, 2. Bürgermeister Konrad Stadler, der für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde

Feier in Arnstorf

Bei einer Feier des Ortsvereins Arnstorf konnte der zweite Vorsitzende Karl Wagner einige Ehrengäste begrüßen: Den 2. Bürgermeister Konrad Stadler, Pfarrvikar James Varikuty und Pfarrer Schön. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgten Musik und Geschichten zum Nachdenken, dargeboten von Gerhard Scholz. Es standen auch einige Ehrungen auf dem Programm, die von Karl Wagner vorgenommen wurden. So sind Helmut Veicht 30 Jahre, Ingrid Veicht und Konrad Stadler jeweils 25 Jahre Mitglieder. Dafür wurden Urkunden überreicht. Bei Kaffee, Kuchen und Plätzchen klang der gemütliche Nachmittag im Gasthaus Kirchenwirt aus.

Bild/Text: Gabriele Scholz, AWO Arnstorf

Fest in Vilsbiburg verankert



Hanns Martin ehrte Hanni Huf für ihren Einsatz zugunsten der AWO



Er bedankte sich auch bei Philipp Buchta mit einer gefüllten „Vilsbiburg-Tasse“.

In seiner Mitgliederversammlung stellte sich der Ortsverein Vilsbiburg als engagierter Verein mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe dar. Kreisverbandsgeschäftsleiter Philipp Buchta stellte die personellen Herausforderungen und die dafür geschaffenen Strukturen im Kreisverband vor. In seinem Bericht erinnerte Vorsitzender Hanns Martin an die verstorbenen herausragenden Mitglieder Johann Sarcher, Gründer der ersten Kinderkrippe in Vilsbiburg und den langjährigen Hauptbetreuer bei Kinderfreizeiten Eugen Polster. Die vor einigen Jahren vorgenommene Fusion mit dem Kreisverband Landshut ermöglichte es, dass nun in Vilsbiburg die Dienste in zwei Kinderkrippen und die Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule angeboten werden können.

Den Abschluss der Versammlung bildete die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder.

Bild/Text: Huf

Feier im Mehrgenerationenhaus



li. Koordinator Mehrgenerationenhaus Patrick Jean-Baptiste; re. Leitung Tagespflege Evelyn Rösler

Bei der gemeinsamen Feier von Mehrgenerationenhaus und Tagespflege wurde gemeinschaftlich gelacht, gesungen, gegessen, getrunken und Gedichte vorgetragen. Die Stimmung war ausgelassen und der Besucher*innenandrang war groß.

Der Nachmittag viel zu schnell um. Großer Dank geht an die Leitung des Mehrgenerationenhauses Patrick Jean-Baptiste und der Leitung der Tagespflege Evelyn Rösler und ihrem Team für diese schöne Feier.

Bild/Text: Nebelung

Besuch im Mehrgenerationenhaus



Nikolaus im Kleiderladen

Der Nikolaus besuchte auch in diesem Jahr am 6. Dezember die Kunden des AWO-Ladens und die Besucher des Mehrgenerationenhauses. Es duftete nach Punsch und Gewürzen und der Nikolaus verteilte an Kunden, Kinder und Besucher Süßigkeiten. Im weihnachtlich geschmückten Mehrgenerationenhaus wurde kostenlos Punsch ausgeschenkt. Der Nikolaus besuchte auch die Senior*innen in

der Tagespflege, die voller Freude ein Weihnachtslied mit ihm anstimmten.

Bild/Text: OV Landshut



Feier im Isartürl

Die zweite Vorsitzende in Landshut, Manuela Eglhuber, begrüßte die Mitglieder und Gäste. Stadtrat Ludwig Zellner in Vertretung von Oberbürgermeister Alexander Putz und Philipp Buchta, Geschäftsleitung des Kreisverbandes Landshut, sprachen ebenfalls Grußworte an die Anwesenden. Der Volkschor Landshut unter Leitung von Wolfgang Schreieck verzauberte mit vielen schönen Lie-

dern die Gäste und die Pantoffel-Musi spielte mit einer Zither, einer Gitarre, einem Hackbrett sowie einem Kontrabass stimmungsvolle Stücke. Die Senior*innengruppe des Ortsvereins hatte einen Basar aufgebaut und verkaufte Selbstgebasteltes für einen guten Zweck. Abgerundet wurde die Feier durch Bärbel Gasteiger und Wolfgang Saller, die lustige Geschichten vorlasen.

Bild/Text: OV Landshut

Neue Einrichtungsleiterin in der Tagespflege



Seit knapp 4 Jahren ist Lucie Müller bereits Teil des Teams, davon jetzt schon 2 Jahre als Pflegedienstleitung in der Tagespflege in Langquaid. Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde sie nun bei einer Feierstunde auch offiziell als Einrichtungsleitung vorgestellt.

Lucie Müller ist 36 Jahre und übernimmt ein vielseitiges Aufgabenfeld, beginnend von Personalmanagement, administrative Tätigkeiten bis hin zu den Finanzen im Rahmen der Einrichtung. Sie freut sich außerordentlich auf die neue Tätigkeit und hofft, jederzeit eine freundliche und offene Atmosphäre schaffen zu können, in denen sich die Gäste und Mitarbeiter*innen wohlfühlen.

Bild/Text: Antonia Pinkert/AWO Langquaid

Neue Auszubildende im Senior*innenheim Saal



Im Rahmen einer Feierstunde begrüßten Einrichtungsleiter Frank Hirche und Vertreter*innen des Betriebsrates gemeinsam mit den Praxisanleiter*innen die neuen Azubis für das neue Ausbildungsjahr.

Im aktuellen Ausbildungsjahr werden im Senior*innenheim insgesamt sieben Auszubildende ausgebildet. Das Heim setzt somit in den Zeiten des Fachkräftemangels auf den eigenen Nachwuchs.

„Gerade Pflegeberufe sind ein immens wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Es freut uns ganz Besonders, motivierte und engagierte Auszubildende und Praxisanleiter*innen in unseren Reihen zu haben“, so Heimleiter Frank Hirche. Die Anwesenden wünschten den Neuen viel Freude und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

Bild/Text: Antonia Pinkert



*Akteur*innen und Gäste bei der Feier im Trachtenheim: Heinz Lindinger, Vorsitzender OV Hartkirchen und Christian Plach, Kreisvorsitzender Passau Süd (6. und 7. von links) sowie 3. Bürgermeister der Stadt Pocking Rudi Grömer (10. von links) und von rechts Birgit Roßmeier (Musikleiterin) und Thomas Roßmeier, Trachtenvorstand und 2. OV Vorsitzender.*

Feier im Trachtenheim

Hartkirchner Trachtler*innen und Ortsverein feiern gemeinsam, es hat schon fast Tradition, dass die beiden ortsansässigen Vereine D'Innviertler Hartkirchen und Arbeiterwohlfahrt gemeinsam feiern. Der Trachtenverein organisiert und stellt das gesamte Programm, vor allem mit seinen Kinder- und Jugendgruppen. Unbekümmert

und real wird gesungen, musiziert und Gedichte vorgelesen. Die Mitglieder des Ortsvereins genießen zusammen mit den Trachtlern diese stimmungsvolle Feier. Es ist eine gute Sache meinte Kreisvorsitzender Christian Plach, weil einige Vorstandsmitglieder auch im Trachtenverein aktiv sind und umgekehrt ebenso.

Bild/Text: OV Hartkirchen

101. Geburtstag

„Immer guten Humor haben“ ist der Leitspruch unseres Mitglieds Margaretha Düffels an ihrem 101. Geburtstag.

Die Aufregung war groß am Tag ihres Feierns bei Margaretha Düffels im Senior*innenheim Römerhof in Pocking, denn sie feierte ihren 101. Geburtstag. Sie ist über 30 Jahre Mitglied im OV Pocking, da war es klar, dass Vorsitzender Siegi Depold kam. Margaretha Düffels war lange treues Mitglied auch im AWO-Treff.

Die lebensfrohe Jubilarin, gebürtige Salzburgerin, kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Durch ihren Mann, der Monteur bei Siemens war, kam sie viel in der Welt umher. Nach dem Tod ihres Mannes wollte sie näher in den Süden unseres Landes, um näher an Salzburg zu sein und landete in Pocking.

Bei Schwarzwälder Kirschtorte erlebte die Jubilarin einen aufregenden Tag. Es kamen die Vertreterin des Landkreises Passau und der Stadt Pocking und natürlich der AWO-Familie. Wegen Krankheit konnte ihre Tochter nicht kommen, aber sie korrespondiert laufend mit ihr und ihren Enkeln.

Bild/Text: Depold



In der Mitte die Jubilarin Margaretha Düffels und von links stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, AWO Ortsvorsitzender Siegi Depold, EL Römerhof Cäcilia Schaudenecker und 2. Bürgermeisterin Barbara Weiss.



Die neu gewählte Kreisvorstandschaft mit den Geehrten und Bürgermeister Thomas Beer (li.), Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker (hi.li) und der neue Kreisvorsitzender Fabian Kopp (hi.re.) sowie Ehrenkreisvorsitzender Robert Prause (vo.mitte)

Kreisverband Schwandorf-Süd hat neu gewählt – Besondere Ehrungen für Robert Prause

Eine Ära ist im Kreisverband Schwandorf-Süd zu Ende gegangen. Nach vier Jahren als 2. Vorsitzender und stolzen 24 Jahren als 1. AWO-Vorsitzender gab Robert Prause am Ende seines Jahresrückblicks bekannt, dass er nach vielen Jahren nicht mehr für sein Amt zur Verfügung stünde. Er danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschte der neuen Vorstandschaft alles Gute. An seiner Stelle wurde Fabian Kopp gewählt. Die neue Kreisvorstandschaft setzt sich zusammen aus Vorsitzendem Fabian Kopp, Stellvertreterin Ulrike Beer, Kassier Josef Duschinger, Schriftführer Georg Beer, Beisitzer*innen: Erika Weiß, Walter Feiertag, Rudolf Räder, Siegfried Damm, Gerhard Preller, Sabine Schneider und der Revision aus Josef Bitterbier und Renate Frey-Förster. Als erste Amtshandlung schlug Fabian Kopp vor, die Verdienste von Robert Prause durch die Ernennung zum Ehren-Kreisvorsitzenden zu würdigen. Diesem Antrag stimmten die Delegierten einstimmig zu. Für seine Verdienste wurde Robert Prause durch den Bezirksvorsitzenden Bernhard Feuerecker mit der Goldenen Ehrenspange des Bezirksverbandes ausgezeichnet. Bernhard Feuerecker überbrachte die Grüße und Glückwünsche auch im Namen seiner Stellvertreter*innen und des Bezirksgeschäftsführers Alexander Trapp. In seinen Grußworten unterstrich er die Bedeutung des Ehrenamts für die Arbeiterwohlfahrt und dankte allen, die sich für ein Ehrenamt in der Vorstandschaft des

Kreisverbandes zur Verfügung stellen. Im Namen der Stadt Teublitz überbrachte Bürgermeister Thomas Beer die Glückwünsche.

Geehrt wurden außerdem die langjährigen Mitglieder:

25 Jahre:

Karina Seipt und Günther Hochstetter;

30 Jahre:

Elfriede Frieser und Heiner Schäffer;

40 Jahre:

Evelyn Reis und Sieglinde Schindler;

50 Jahre:

Helmut Bieglmeier und Fritz Fischer.

Der Vorsitzende des Ortsvereins Teublitz Hans Weiler überbrachte als gastgebender Verein die Grüße an die Kreisversammlung. Er nahm die Gelegenheit wahr, dem scheidenden Kreisvorsitzenden Robert Prause Dank zu sagen für die hervorragende Zusammenarbeit. Weilers Dank galt auch der Stadt Teublitz mit Bürgermeister Thomas Beer.

Bild/Text: Werner Artmann



AWO besucht die Asylunterkunft

Auch in diesem Jahr besuchte der Ortsverein Teublitz das Asylbewerber*innenheim in der Koppellohe. Vorsitzender Johann Weiler und Vorstandsmitglieder gingen von Haus zu Haus und beschenkten die Kinder in der Asylunterkunft mit Tüten voll mit Süßigkeiten und selbstgestrickten Socken. Wie Johann Weiler erklärte, soll man in dieser hektischen Zeit die Menschen nicht vergessen die besonders unserer Hilfe bedürfen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktion den Kindern eine kleine Freude bereiten konnten, gemäß dem Leitspruch „Mensch sein, heißt helfen“

Bild/Text: AWO Teublitz

Einkaufsgutscheine und Tüten mit Süßigkeiten an die Tafel gespendet

Die Vorsitzenden des Ortsvereins Teublitz, Johann Weiler und Irene Frey, übergaben an den Vorsitzenden der Tafel, Franz Rother, 31 Einkaufsgutscheine und 40 Päckchen mit Süßigkeiten für Bedürftige und deren Kindern aus dem Stadtbereich Teublitz. Außerdem wurden 40 Paar selbstgestrickte Socken ausgehändigt. Wie Franz Rother erklärte, wird die Tafel ausschließlich über Spenden finanziert. Es ist allen hoch anzurechnen, dass auch andere gedacht wird. Die Anzahl der Menschen, welche die Leistungen der Tafel in Anspruch nehmen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Gleichzeitig nimmt in Zeiten von spürbaren Kostensteigerungen die Spendenbreitschaft ab. Alle Arbeiten werden von 50 Ehrenamtlichen unentgeltlich erledigt. Gerade zur Weihnachtszeit sind solche Spenden willkommen, um den Bedürftigen mit Zuwendungen eine Freude bereiten zu können.

Text/Bild: Teublitz/Josef Bitterbier



Vilshofen sagt Danke für 30 Jahre



Der Vilshofener Vorsitzende Konrad Grillmeyer und Gaby Kernstock bei der Verabschiedung

1993 wurde in der Vilsfeldstrasse in Vilshofen das „Haus der Sozialdienste“ eröffnet. Auf die dreißigjährige Geschichte blickte Konrad Grillmeyer, Vorsitzender Vilshofen, bei einer Betriebsfeier zurück. Dreißig Jahre war auch Gaby Kernstock eng mit der AWO verbunden. Sie war im Jahr 1993 als Leiterin des Kinderhortes bestellt worden und hat sich bis zu dessen Schließung im Jahr 2005 „in hervorragender Weise“, wie Grillmeyer betonte, um viele Kinder gekümmert, „die auch nach der Schule ein Zuhause gebraucht haben“. Nach dem Ende des Kinderhortes blieb Gaby Kernstock der Arbeiterwohlfahrt und auch den Kindern in Vilshofen treu. Seit 2006 arbeitet sie eng mit der Mittelschule St. Georg und dem Gymnasium Vilshofen zusammen und stellt seither das Personal für die Ganztagsbetreuung und unterstützt das Lehrpersonal in den Ganztagsklassen. Gaby Kernstock konnte schnell Ihre Erfahrung nutzen und gehörte seit 2006 zum Team der Lehrer*innen und Betreuer*innen an der Mittelschule. Jetzt galt es, Abschied zu nehmen und Gaby Kernstock wurde im Kreise ihrer Kolleg*innen in den Ruhestand verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin wurde Agnes Cybulski im Team Vilshofen willkommen geheißen.

Bild/Text: Wolfram Plischke



v.l. Michael Welnhofer, Emmi Graf, Waltraud Huber, Karin Flierl, Angelika Weiler, Ulrike Roidl, Manfred Zenger, Elisabeth Beer-Klatt, Karin Flierl, Norbert Süß, Daniela Friedrich

Kreiskonferenz

Der Kreisverband Schwandorf hat sich von einem Kaffeekränzchen-Verein zu einem mittelständischen Unternehmen mit 120 Mitarbeiter*innen entwickelt, so Vorsitzende Ulrike Roidl bei der Kreiskonferenz 2023. Der Wohlfahrtsverband ist im Landkreis Schwandorf im Bereich der Kinderbetreuung tätig und betreibt gemeinsam mit der Eltern-Kind-Initiative einen Kindergarten, Krippen, einen Hort, an mehreren Grundschulen Mittagsbetreuungen, an zwei Mittelschulen die Essensausgabe und er ist Kooperationspartner zweier offenen Ganztageschulen. Insgesamt sind es ca. 900 zu betreuende Kinder. Eine heilpädagogische Tagesstätte ist für 2025 in Planung. „Wir wollen den Eltern das Gefühl vermitteln, dass die Kinder bei uns gut betreut und gefördert werden“, sagte Ulrike Roidl zu den Konferenz-

teilnehmer*innen. Der Kreisverband gliedert sich in die Ortsvereine Schwandorf, Pfreimd, Oberviechtach, Dachelhofen, Wackersdorf und Klardorf und hat insgesamt 450 Mitgliedern. Was der Vorsitzenden Sorgen bereitet, ist der Mitgliederschwund. „Wir haben im Lockdown 150 Mitglieder verloren“, gab Ulrike Roidl zu bedenken. Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Den Kreisvorstand bilden weiterhin Vorsitzende Ulrike Roidl, ihr Stellvertreter Manfred Zenger, Kassier Manfred Schüller und Schriftführer Rudolf Hirsch. Als Beisitzer*innen gehören dem Gremium an: Elisabeth Beer-Klatt, Emmi Graf, Norbert Süß, Hans Müller, Maria Magget, Waltraud Huber, Karin Flierl, Angelika Weiler und Michael Welnhofer.

Bild/Text: Daniela Friedrich

Mitgliederehrung

Im Rahmen einer Feier ehrte der Ortsverein Klardorf die langjährigen Mitglieder Christl Wein, Eva Fide und Albertine Eiselbrecher für 50 Jahre Mitgliedschaft, Kornelia Frey für 35 Jahre Gertraud Roidl und Renate Wehrauch für 25 Jahre.

Vorsitzende Angelika Weiler überreichte Urkunden und ein kleines Geschenk. Die Feier wurde musikalisch umrahmt und mit Geschichten verbrachte man schöne Stunden zusammen mit anderen Mitgliedern. Weiler dankte den geehrten Mitgliedern für Ihre Treue zur Arbeiterwohlfahrt.

Bild/Text: Daniela Friedrich



v.l. Vorsitzende Angela Weiler, Eva Fide, Christl Wein, Altlandrat Hans Schuierer und 2. Vorsitzende Roswitha Mohler



Mitterteich ehrt langjährige Mitglieder

Mitterteich ehrte im Rahmen einer Feier die langjährigen Mitglieder des Ortsvereins. Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Angelika Müller, bis zum letzten Sommer kommissarische Vorsitzende, und Walter Weinisch, langjähriger Kassier. Geehrt für 35 Jahre wurde Mila Braun, Daniela Wiesner, OV Vorsitzende, ist 15 Jahren dabei, ebenso Andrea Hensel, Gerda Mayerhöfer und Annie Riedl. Für nunmehr 10 Jahre Mitgliedschaft konnten Gerhard Lang jun., Jürgen Kirchmann, Sandra Robl, Gerlinde Pfohl, Gerhard Lang sen., Stefan Grillmeier, ehemaliger Zivi, jetzt Bürgermeister von Mitterteich und Gerlinde Lang geehrt werden. Edwin Ulrich, Kreisvorsitzender, bedankte sich bei allen Geehrten für die langjährige Treue. Für das nächste Jahr kündigte Vorsitzende Daniela Wiesner einige Aktivitäten an, „nach vielen Jahren der Agonie wir wollen dem Verein wieder Leben einhauchen“, so die Vorsitzende.

Bild/Text: M. Scheffler



Fuchsmühl besucht Brauerei

Der Ortsverein Fuchsmühl besuchte die bekannte Brauerei Kuchlbauer in Abensberg, Friedensreich Hundertwasser hat sich dort mit seinem markanten Turm ein Denkmal geschaffen. Neben der Brauereibesichtigung stand kurz vor Weihnachten auch der Besuch des berühmten Abensberger Weihnachtsmarkte mit auf den Plan. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug des Ortsvereins.

Bild/Text: Marianne Scheffler

Mitgliederehrung im Ortsverein Tirschenreuth



Der Ortsverein Tirschenreuth lud zu einer Feier mit Ehrung langjähriger Mitglieder ein. Vorsitzende Marianne Scheffler konnte auch den dritten Bürgermeister der Stadt Tirschenreuth, Norbert Schuller und den Kreisvorsitzenden Edwin Ulrich begrüßen. Marianne Scheffler

bedankte sich auch bei der Familie Kistenpfennig, die wieder ihre Räume zu Verfügung gestellt hat. Der Dank ging auch an die Vorstandsmitglieder: „Ich habe eine tolle Mannschaft, die mir immer wieder zur Seite steht, vielen Dank dafür“, so die Vorsitzende gerührt. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder nahmen dann Norbert Schuller und Edwin Ulrich vor. „Es ist eine schöne Aufgabe, denn es ist nicht selbstverständlich, dass man so viele Jahre einem Verein treu bleibt“, die die einstimmige Meinung von Ulrich und Schuller. Geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Roland Pfefferlein, für 30 Jahre Emmi Heindl, für 20 Jahre Bettina Steckermeier, Ursula Abraham, Martha Wild, Renate Pöhnli, Anni Greil und Erna Steiner, für 15 Jahre Anneliese und Klaus König, Rosa und Herbert Blechschmidt, Maria König, für 10 Jahre Roland Scholz und Inge Schwägerl.

Bild/Text: M. Scheffler

Ortsverein Fuchsmühl ehrt langjährige Mitglieder



Vorsitzende Ramona Glowka konnte neben dem Kreisvorsitzenden, Edwin Ulrich, auch den Bürgermeister der Marktgemeinde, Wolfgang Braun, begrüßen. Braun be-

dankte sich für die rege Vereinsarbeit und betonte, wie wichtig diese für den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinde sei.

Auch Edwin Ulrich hob die Arbeit von Ramona Glowka hervor, „der Kreisverband habe einige Hürden zu überwinden gehabt, aber wir schaffen das“, so Ulrich in seiner Begrüßung. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Manfred Merten, auch Lieder und Gedichte wurde vorgetragen.

Geehrt wurden für 25 Jahre Frieda Fürst, für 15 Jahre Sabine Meier, Wolfgang Braun, Markus Thomas und für 10 Jahre, Beate Fleischer. „Es kommen immer neue Herausforderungen, ob bei uns am Ort aber auch in der großen Politik, wir werden das meistern, wenn wir nur zusammenhalten“, so Ramona Glowka.

Bild/Text: Marianne Scheffler



Ortsvereinsfeier

Die Ortsvereinsvorsitzende Karin Neumann eröffnete die Feier des Ortsvereins Altstadt/WN. Sie dankte dem anwesenden Bürgermeister Ernst Schicketanz für die immer gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Auch den Wirtsleuten, der Familie Schuhmacher, wurde für die gute Betreuung mit Rotwein und Blumen gedankt. Sie gingen immer ein auf Wünsche der Senioren*innen, die sich alle 2 Wochen in ihrer Gaststätte treffen. Nach Kaffee und Kuchen wurden Lieder gesun-

gen und ein Sketch vorgeführt, bei dem der Bürgermeister kurzerhand die Rolle von Herbert aufs Auge gedrückt bekam. Gemeinsam mit Schnipsi (Elfi Gierlinger) musste er sein Talent beweisen. Den Regiepart übernahm Karin Neumann. Zu dem gemeinsamen Essen wurden die Teilnehmer*innen des Senior*innenclubs eingeladen.

Als kleines Geschenk durften die Teilnehmer*innen eine hübsche Handarbeit, die Käthe Grünwald anfertigte, und einen Stern mit nach Hause nehmen.

Bild/Text: Elfi Gierlinger



Haus beim Weinfest

Weinfest

Der Ortsverein Straubing hatte zu seinem ersten Weinfest eingeladen und mehr als 80 Gäste sind dieser Einladung gerne gefolgt. Viele fleißige Hände hatten die Begegnungsstätte geschmückt und 16 Kuchen gebacken, denen wacker zugesprochen wurde. Bei passender Musik und guten Weinen aus Österreich, der Heimat der Vorsitzenden Christa Brunner, war die Stimmung so gut, dass auch ein oder andere Tänzchen gewagt wurde. Später waren die gegrillten Würstl und der Zwiebelkuchen von Jürgen Karbstein hochwillkommen. Kreisvorsitzender Martin Panten richtete die Bitte an den Vorstand, dieses Fest im nächsten Jahr unbedingt zu wiederholen und erhielt auch sofort eine Zusage.

Bild/Text: ilg



Vorsitzende Christa Brunner und ihre Helfer*innen beim Aufbau.

AWO Ortsverein beim Martinimarkt Straubing

Bei dem erfolgreichen Martinimarkt Straubing war selbstverständlich auch der Ortsverein Straubing mit einem Stand vertreten. Angeboten wurden handgearbeitete Dekorationen, die bei den Besucher*innen großen Anklang fanden.

Bild/Text: ilg



Eröffnungsfeier im HfK Sonnenschein

Ein besonderer Tag im Haus für Kinder Sonnenschein in Mitterfels war die wundervolle Eröffnungsfeier – von herzlichen Grußworten des Geschäftsführers Klaus Hoffmann, Bürgermeister der Gemeinde Mitterfels Andreas Liebl, Kreisvorsitzenden Martin Panten sowie der stellv. Landrätin Martha Altweck-Glöbl bis hin zu einer kirchlichen Segnung durch Pater Dominik Daschner. Die Kinder haben die Gäste mit einem Musikstück verzaubert und ihr Talent gezeigt. Und natürlich durfte ein köstliches Buffet nicht fehlen – lecker war's! Ein großer Dank an Einrichtungsleitung Daniela Kienberger und Ihr Team vom Haus für Kinder Sonnenschein, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben!

Bild/Text: KV Straubing



AWO Ortsverein erhält großzügige Spende

"Spende statt Geschenke" war die Bitte von Erna Bartoszewski, Schriftführerin des Ortsvereins Straubing anlässlich der Feier ihres 70. Geburtstags. "Ich habe alles und euer Geld wird der sozialen Arbeit des Ortsvereins zu Gute kommen", hatte sie in ihre Einladung geschrieben. Ihre zahlreichen Gäste haben ihr die Bitte gern erfüllt und so konnte sie freudestrahlend ein mit 750 Euro prall gefülltes Sparschwein an Vorsitzende Christa Brunner überreichen. Der gesamte Ortsverein sagt: „Dankeschön Erna“.

Bild/Text: ilg



Feier in Straubing Bogen

Nach 3 Jahren pandemiebedingter Pause konnte die AWO Soziale Dienste GmbH gemeinsam mit dem Kreisverband endlich wieder eine Feier für alle Beschäftigten veranstalten. Im Beisein von Ehrenvorsitzendem Reinhold Perlak und Kreisvorsitzendem Martin Panten blickte Geschäftsführer Klaus Hoffmann gemeinsam mit den Abteilungsleitungen in gewohnt humorvoller Weise mit vielen Bildern auf die vergangenen Monate zurück. Bei hervorragendem Essen wurde in bester Stimmung bis in die Nacht gefeiert.

Herzlichen Dank für die überwältigende Spendenbereitschaft

Der Kreisverband und die Einrichtungen der AWO in Stadt und Landkreis Straubing sagen von ganzem Herzen ‚DANKE‘ für die großzügigen Spenden. Der Dank geht u.a. an:

- Die vielen anonymen Spender*innen, die uns mit ihre Reaktion auf den Spendenaufruf zu Gunsten der ‚Zwergel‘ überwältigt haben.
- N. Danzer GmbH, Firma Dietl aus Mitterfels, vom Haus für Kinder Sonnenschein, für 300€
- Ingram Micro Straubing, vom Kinder- und Jugendwohnen, für die Erfüllung der Wünsche am ‚Wunschbaum‘
- das Team vom Stadtmarketing Straubing, für die tolle Wunschbaumaktion für unsere ‚Zwergel‘
- den Kinderladen Spatz in Straubing, für 7 prall gefüllte Tüten für unsere ‚Zwergel‘
- Kaufland Straubing für die Erfüllung vieler Wünsche im AWO Kinder- und Jugendwohnen
- EDEKA Stadler+Honner in Straubing für die Weihnachtsmänner für alle Kinder im Hort ‚KIK‘
- die Bäckerei Eidenschink für 300 €, von der Offenen Ganztagschule in Rattenberg
- die Sennebogen Stiftung, vom gesamten Team der ‚AWO-Zwergel‘, für 1000 €
- das Basarteam Parkstetten, für 2 Bobby-Cars und ein Balance-Rad für unsere ‚AWO-Zwergel‘
- den Pondorfer Zwergenkisterl & Kinderbasar für die Schätze, die für die ‚AWO-Zwergel‘ ausgewählt werden durften
- das Gartencenter Leibl in Straubing für die wunderschönen Weihnachtsbäume für unsere Einrichtungen.

- das Autohaus Ing. Ludwig Freitag in Straubing für 500 € an die AWO-Sozialstation
- den Lions Club Straubing für die Spende eines ‚flotten Flitzer‘ für die ‚AWO-Zwergel‘
(die Reihenfolge ist willkürlich und stellt keine Wertung dar)

Text: ilg

Feier im Ortsverein Straubing

Die Plätze waren belegt bei der Feier des OV Straubing, binnen weniger Minuten waren alle von Gästen und Mitgliedern belegt – es mussten sogar noch zusätzliche Tische aufgestellt werden. Kreisvorsitzender Martin Panten sagte in seinem Grußwort, es sei immer wieder faszinierend, wie großen Zuspruch die Veranstaltungen finden. Auch die Tombola-Lose waren im Nu vergriffen – es hab keine Nieten und Musiker ‚Ernst aus Bayern‘ tat ein Übriges, um für beste Stimmung zu sorgen.

Text: ilg

Einblick in unsere budopädagogische Einheit

Unser Mitarbeiter Jonas Lentwojt führte in der Intensivpädagogischen Kinderwohngruppe eine 2-wöchige Einheit durch, in der er mit den Kindern Übungen zu Gefühlen anhand von Gefühlsmonstern durchgeführt hat. Die jeweils fast 2-stündige Einheit wurde von den Kindern besonders wegen der anschaulichen Materialien geliebt und hat ihre Motivation hochgehalten. Eine Gruppenübung förderte außerdem den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Ein großes Dankeschön an unseren Jonas, der mit dieser Aktion eine positive und lehrreiche Erfahrung für die Kinder geschaffen hat!

Text: KV Straubing

Der Kreisverband hat das Reiseprogramm für 2024 vorgestellt.



Irene Ilgmeier, AWO (Mitte), Sabine Eiwán-Lenich (li), Susanne Yildiz (re) beide Reisebüro Mitterer (ilg)

Der Kreisverband hat das Reiseprogramm 2024 vorgestellt, das in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Mitterer geplant wurde. Sieben Reisen, so viel wie noch nie hatten Irene Ilgmeier und Sabine Eiwán-Lenich vom Reisebüro Mitterer im Gepäck. Insgesamt ist es ein Programm, das von den 180 interessierten Reiselustigen sehr gut aufgenommen wurde, denn schon an diesem Nachmittag wurden sehr viele Reiseanmeldungen abgegeben. Zu ihrer großen Freude konnte Irene Ilgmeier auch zahlreiche Mitgliedsanträge entgegennehmen von Gästen, die sich bei allem, was Kreisverband oder Ortsverein anbieten, sehr wohl fühlen und auch Mitglied der Familie sein möchten. Nähere Informationen bei Irene Ilgmeier, Tel. 0170-5749090 oder unter www.awo-straubing.de, Reisen und Veranstaltungen. (ilg)
Bild/Text: ilg

Straubing gratuliert



Straubing gratuliert zur bestandenen Weiterbildung zur Praxisanleitung

Bild/Text: ilg

Lions Club spendet ‚Krippentaxi‘ für die ‚Zwergerl‘



Die Spendenübergabe des "Krippentaxi" mit montierbarem Regendach, das es den kleinen Abenteuer*innen sogar bei unbeständigem Wetter erlaubt, die Welt außerhalb der Einrichtung zu erkunden, fand in Anwesenheit des Präsidenten des Clubs, Andreas Fuchs, des Past-Präsidenten Helmut Heuschneider, des Activitybeauftragten Gerhard Dräxlmaier und des Schatzmeisters Hans Jürgen Amannsberger, sowohl des Lions Clubs Straubing als auch des Lions Hilfswerks Straubing e.V. statt. Abteilungsleiterin Michaela Dietl und stellv. Abteilungsleiterin Melanie Schulze nutzten die Gelegenheit, um mit den Mitgliedern des Lions Clubs ausführlich über die Bedeutung der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie die aktuellen Herausforderungen und Finanzierungsfragen zu sprechen. "Es war ein sehr ermutigendes Gespräch", sagte Michaela Dietl, "denn die Kinder- und Jugendhilfe ist oft im Verborgenen tätig und erhält nur selten die Anerkennung, die sie verdient. Das Interesse und die Unterstützung des Lions Club Straubing bedeuten uns daher sehr viel." Die ‚AWO Zwergerl‘, die sich auf die stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 bis 21 Jahren spezialisiert hat, ist auf Spenden angewiesen, um ihre wichtige Arbeit aufrechterhalten zu können. Mit zwei Kinderwohngruppen, zwei Jugendwohngruppen und einer neu eingerichteten Kleinkinderwohngruppe bietet die AWO den jungen Schützlingen, die aus verschiedenen Gründen nicht im familiären Umfeld leben können, ein sicheres Zuhause.

Bild/Text: ilg



Mitgliederfeier in Furth im Wald

Zu einem unterhaltsamen Nachmittag konnte die Vorsitzende Edeltraud Sander zahlreiche Gäste im Café Mühlberger begrüßen. Den Besucher*innen bot sich ein abwechslungsreiches Programm. Gedichte und Geschichten wurden dargeboten. Kleine Witze strapazierten immer wieder die Lachmuskeln der Zuhörer*innen. Zwischendurch zeigte die Senior*innentanzgruppe ein paar Einlagen verschiedener Tänze und Mitglieder sorgten mit ihren Harfen und Gitarren für die musikalische Unterhaltung.

Bild/Text: Barbara Traurig



Frühjahrs-Ausflug in Weiden

Die ersten Sonnenstrahlen veranlassten die Hort-Kinder zu einem Ausflug in den Max-Reger-Park. Die Kinder der hatten sichtlich Spaß beim Spielen in der Natur.

Bild/Text: OV Weiden



Neue Kinderküche für Weidener Krippenkinder

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der AWO Weiden bekamen die Krippenkinder vom Bezirksverband eine Kinderküche geschenkt. Das Kochen macht Spaß, das Abspülen nicht so sehr.

Bild/Text: OV Weiden

Geschenke von der AWO



Gemäß dem Leitspruch „Mensch sein heißt helfen“ unterstützt die Arbeiterwohlfahrt bedürftige Mitbürger*innen, so Vorsitzende Hilde Zebisch. Seit über 60 Jahren findet dieser schöne Brauch statt. Mit Lebensmitteln wie z. B. Stollen, Lebkuchen, Fisch, Käse, Wurst und Winterpunsch will die AWO diesen Menschen eine Freude bereiten und viele warteten bereits sehnsüchtig darauf. Hilde Zebisch bedankte sich bei den Helferinnen Sieglinde Rehm, Christine Kunstfeld-Lindner, Christian Waldhier und bei den Spendern*innen. Ebenfalls bedacht wurden Geflüchtete aus der Ukraine. Mit dabei bei der Ausgabe waren der Vorsitzende des Vereins „Neue Zeiten“ Arkadi Voloschin und Waldemar Hock. In Zusammenarbeit mit der „Initiative“ von Anna Fröhlich wurden an die Obdachlosen von der Schustermooslohe ebenfalls Pakete verteilt.

Bild/Text: OV Weiden

100. Geburtstag



Der 22.12.2023 war sowohl für Gregoria Garcia Alonso als auch für das Zebisch-Heim ein ganz besonderer Tag, weil 100. Geburtstage können nur sehr selten gefeiert werden und bedürfen daher besonderer Hochachtung. Zum Frühstück begannen bereits die ersten Glückwünsche mit Heimleiter Manoel Schmidt, vielen Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Nachmittags bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Torten gratulierten Oberbürgermeister Jens Meyer, Vorsitzende Hilde Zebisch und unser Pflegedienstleitung Petra Gierhardt recht herzlich. Wir wünschen Gregoria Garcia Alonso weiterhin alles erdenklich Gute und freuen uns schon auf den nächsten Geburtstag.

Bild/Text: OV Weiden



Reparatur Café

Das Reparatur-Café Vilshofen hat am Freitagnachmittag Premiere gehabt. Und am Samstagvormittag stand schon fest: Daraus wird eine Dauereinrichtung. Denn es hat sich gezeigt: Bedarf ist da und genügend Reparatur*innen stehen auch parat. „Ab sofort können wir das Reparatur-Café einmal monatlich im Senior*innenzentrum stattfinden lassen – immer am letzten Freitag im Monat von 15 bis 18 Uhr“. informiert Stadtentwicklungsmanagerin Andrea Barth. Es ist ihr Abschiedsgeschenk – für Vilshofen und für sich persönlich. Denn heute ist, wie berichtet, ihr letzten Arbeitstag.

Freitag kurz vor 15 Uhr: Die Parkplätze sind voll. Die Eingangstür steht offen. Schilder weisen den Weg zum Reparatur-Café. Noch bevor man den Raum sieht, hört man Stimmengewirr. Angekommen, bleibt erstmal jeder in der Tür stehen. Man muss sich orientieren angesichts der vielen Menschen. Doch die Organisator*innen machen's einem leicht, bieten Plätze an der Kaffeetafel an, verteilen Anmeldezettel, schaffen Raum, um die defekten Mitbringsel abzustellen, rufen den nächsten auf, sobald einer der Reparatuer*innen wieder frei ist.

Das Warten vergeht bei Kaffee und Kuchen schnell. Einrichtungsleiter Johannes Just hat nicht nur Verpflegung und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sondern auch Haustechniker Thomas Röckl. Der kümmert sich gleich mal um einen defekten Videorecorder, der vorbeigebracht wurde. Nicht nur der Eigentümer schaut genau zu, wie das Gerät auseinanderggebaut wird, sondern auch Alois Willmerding. Er war Fernmeldetechniker bei Siemens, hat sich bei den Organisatoren gemeldet, als er aus der Zeitung erfahren hat, dass fürs Reparatur-Café Mitmacher gesucht werden. „Meistens

sieht man gleich, ob's weiter fehlt“, sagt der Rentner, der sich selbst als Bastler und Tüftler beschreibt. Doch bevor er „seine“ erste Kleinreparatur für andere macht, möchte er noch einmal zuschauen – bei Profi Thomas Röckl.

Einen „Familienausflug“ ins Reparaturcafé hat Franziska Bachhuber gemacht: Während ihre Mutter mit einer defekten Stehlampe ankam, zeigte sie Näherin Christiane Straßer ihre Bauchtasche. Der Reißverschluss war schnell gerichtet, die Vilshofenerin froh: „Für mich ist das ein kostbares Lieblingsstück. Meine Lieblingstante hat mit die Tasche einmal geschenkt.“

Glücklich sind auch die Organisatoren mit der Premiere: „Der Bedarf ist absolut da. Der Ansturm war überwältigend“, sagt Karin Polz von der Selbstwerkstatt. Der Passauer Verein hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Reparatur-Initiativen wie die in Vilshofen zu fördern und zu unterstützen. „Wir hatten drei Reparatur*innen aus dem Verein für die Premiere in Vilshofen mitgebracht, fünf weitere aus dem Raum Vilshofen sind auch gekommen, wollen weitermachen. Das ist sehr gut“, so Karin Polz. Sie weiß aus ähnlichen Projekten in Passau, Ruhstorf und Aidenbach/Aldersbach, dass etwa zwei Drittel der defekten Gegenstände wieder funktionsfähig gemacht werden können.

„Ich mag Projekte, die die Nachhaltigkeit fördern“, sagt Anja Kröninger. Sie wird sich künftig unter anderem um die Anmeldungen kümmern. Denn bei den nächsten Reparatur-Cafés sollen auch Terminvereinbarungen möglich sein.

Bild/Text: Carmen A. Laux, Vilshofener Anzeiger



*v.l. SPD Vorsitzender Alexander Steinberger mit den Vorstandsmitgliedern Margitta Kepler, Uschi Fischer, Eveline Kretschmer, Christian Plach und Siegi Depold. es freuten ebenso mit den Bewohner*innen Pflegedienstleiter Richard Kralik und Einrichtungsleiterin Cäcilia Schaudenecker.*

SPD erfreute mit dem Wünschebaum Bewohner*innen im Römerhof

„Nicht nur bei Kindern kann man leuchtende Augen erleben, sondern auch bei den Senior*innen“, so SPD – Vorsitzender Alexander Steinberger nach der Päckchenübergabe im Römerhof. Die Idee der Wunschzettelaktion kam gut an im Vorstand. Der Baum wurde schließlich bei einer Poststelle in der Stadt aufgestellt, wo sich Bürger*innen die Wunschzettel holen konnten und ein Geschenkpäckchen fertigten. Diese wurden mit dem Wunschzettel bei der SPD abgegeben. Die

Freude war groß bei den Bewohner*innen. Es waren bescheidene Wünsche, die erfüllt wurden so z. B warme Socken, Körperpflegemittel, Bücher und natürlich etwas Naschwerk. Die SPD dankte der Bevölkerung für die Spenden. Auch Einrichtungsleiterin Cäcilia Schaudenecker zeigte sich sehr erfreut und bedankte sich bei der SPD für die Aktion.

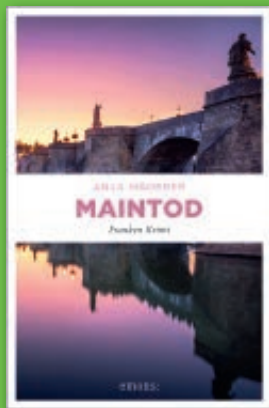
Bild/Text: Depold

Student*innen beschenken Bewohner*innen

Vier Student*innen der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) der Fakultät: Soziale Arbeit organisierten für das im Rahmen einer Projektarbeit für 20 Bewohner*innen individuell ausgesuchte Geschenke, die von den Student*innen, in Begleitung eines Sozialdienstmitarbeiters übergeben wurden.

Text: Senior*innenzentrum Carl Lappy





Maintod
 Franken Krimi
 Anja Mäderer, erschienen 2023 im
 Emons Verlag
 ISBN 978-3-7408-1748-0, € [D] 14,00

Maintod Franken Krimi

Würzburg im Liebesrausch: Die neue Dating-App »Main-Schatz« sorgt mit ungewöhnlichen und echt fränkischen Unternehmungsideen für einen Boom an Flirts und Verabredungen. Doch dann sterben gleich zwei Romeos auf dem Weg zum Rendezvous. Treibt eine Schwarze Witwe ihr Unwesen? Hauptkommissarin Nadja Gontscharowa und ihr Kollege Peter Steiner müssen die Presse von einer Hexenjagd abhalten – und ganz nebenbei einen perfiden Attentäter finden, der die Liebessehnsucht seiner Opfer ausnutzt, um seine tödlichen Anschläge zu verüben.

Dieses Buch kannst Du gewinnen. Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an redaktion@awo-bayern.de, Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 24.05.2024.

Mitarbeiter*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lotterieu- tensil	russ. Verwal- tungs- gebiet	Dumas- Roman 'Die drei ...'	engl. Schrift- steller † (Road)	franzö- sischer Maler †	'heilig' in portug. Städte- namen	Gestalt der dt. Helden- sage	eng- lischer Artikel	Rufname der Ander- sen †	nord- euro- päische Sprache	willen- los er- geben	
↕					vorsätz- lich		9				
zusätz- liches Gebäude- teil		Wild- schwein- gruppen		Barriere, Schlag- baum				Ge- treide- speicher		Ausruf	
Disney- Figur			6		Amts- sprache in Laos		Spanien in der Landes- sprache	Ange- höriger e. osteurop. Volks	10	7	
oxi- dieren					Ölliefer- länder- verbund (Abk.)		Figur der 'Sesam- straße'			unge- bleicht (Stoff)	
↕	4			Rufname Carrells †	franzö- sisch: Westen	2		britische Sängerin, Dua ...		ein Mainzel- männ- chen	
Gefäß, Topf (ugs.)				Blüten- stand			Steuer- berater- begriff (Abk.)		gewellt (Haare)		
Speisen- folge					arab. Zupf- instru- ment		indi- sches Frauen- gewand		8	latei- nisch: Kunst	Initialen d. Schau- spielerin Riemann
↕				Schalter					5	bewaff- nete Kosovo- Einheit	
Frage- wort (4. Fall)		Schilf, Röhrich				ital. Kloster- bruder (Kw.)				Ver- tei- dung	



IMPRESSUM

AWO Magazin „WIR“;
 Ausgabe „WIR“ Oberbayern
Herausgeber:
 Arbeiterwohlfahrt
 Landesverband Bayern e.V.
 Edelsbergstraße 10, 80686 München
 Telefon 089 546754-0,
 Fax 089 54779449
redaktion@awo-bayern.de
 Landesvorsitzende:
 Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl
Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:
 Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl
 (V.i.S.d.P.), Christa Landsberger (Leitung),
 Alexandra Kournioti, Petra Dreher

Konzept und Gestaltung:
 Stephanie Roderer,
www.studio-pingpong.de
Redaktionsanschrift: siehe oben
**Redaktion Ausgabe „WIR“
 Niederbayern/Oberpfalz:**
 Alexander Trapp
 Susanne Riedl
 AWO Bezirksverband Niederbayern/
 Oberpfalz e.V.
 Brennesstraße 2, 93059 Regensburg
 Tel 0941 466288-38
 Fax 0941 466288-28
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de
www.awo-ndb-opf.de

Hinweis: Die Beiträge stellen die Mei-
 nung des*r Verfasser*in dar, nicht un-
 bedingt die des Herausgebers.
Layout und Grafik „WIR“ Niederbayern:
 bonitasprint gmbh
 Max-von-Laue-Str. 31,
 97080 Würzburg
 Tel. 0931 90083-0,
 Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de
Druck:
 bonitasprint gmbh
 Max-von-Laue-Str. 31,
 97080 Würzburg
 Tel. 0931 90083-0,
 Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Bezugspreis: Der Bezugspreis ist für
 Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
 enthalten.
Bildnachweis:
 Titel: shutterstock.com.
Auflage: 42.500 Stück
ISSN 2191-1487
 Dieses Magazin wurde auf 100%
 Recyclingpapier gedruckt, das mit
 dem EU-Ecolabel und dem Blauen-
 Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die
 gesamte Produktion des Magazins
 entspricht den Kriterien des Blauen
 Engels nach DE UZ 195.



in Bayern.



Gemeinsam schaffen wir mehr!

Deine Spende für mehr Herz und Miteinander.


Unterstütze uns mit Deiner Spende.

Frühjahrssammlung: 04. März – 10. März 2024

Mehr Infos: www.awo-bayern.de

Arbeiterwohlfahrt · Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10 · 80686 München
Telefon 089 546754-0 · Fax 089 54779449
redaktion@awo-bayern.de · www.awo-bayern.de
ISSN 2191-1487

NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEIM
AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., Susanne Riedl,
Tel. 0941 466288-38 oder per E-Mail an susanne.riedl@awo-ndb-opf.de

An illustration of a hand holding a flagpole with the European Union flag. The flag is blue with twelve yellow stars arranged in a circle. The hand is rendered in a realistic style with shading. The background behind the hand is a light blue circular shape.

**Geh wählen!
Am 09. Juni 24
Europawahl**

FÜR EIN STARKES EUROPA

GEGEN NATIONALISMUS